

Der fünfte Mai.

Ballade.

Componirt 1837.
Bisher unveröffentlicht.

Andante largamente.

Nr. 3.

Die Feu-er-schlün-de am Sei-nestrand, auch Kö-nigs-ka-no-nen
bei-genannt, denn sie ru-fen dem Vol-ke don-nernd zu, wenn ihr Kö-nig geht in die
e-wi-ge Ruh,- sie ste-hen so lan-ge ver-stummt und kalt, wie
Rie-sen-lei-chen, de-ren Stim-me ver-hallt.

sempre piano
una corda

Doch einst im Maimond, bei vollem Pokal sitzt der Fran-ken-kö-nig beim

piano

tutte corde

fröh-li-chen Mahl, da kra-chen die stum-men Ver-kün-der all, die

forte

con Pedale

Kö-nigs-ka-no-nen mit don-ern-dem Schall; den Himmel um-we-bet ein

schwarzes Gewand, das Welt-meer brau-set, es zit-tert das Land.

Ge - wal - tig tö - net vom brau - sen - den Meer wie

groß - len - der Donner die Mahnung da - her: „Wo auch die mäch - ti - ge Ei - che fällt, ihr

Sturz er - schüt - tert die wei - te Welt, und steht eu - er Kö - nig auch

le - bend da, - ge - den : ket - an Sanct He - le - na! "